

Partikel-Premiere

Lexikon deutscher Partikeln.
Leipzig: Verlag Enzyklopädie,
1988, 240 S., DM 9,80.

Gerhard Helbigs neuerschiedenes Lexikon ist eine besonders begrüßenswerte Premiere, denn in dem partikelfreundlichen Klima, das seit ca. 20 Jahren in der Linguistik herrscht, war noch kein solches Werk entstanden. Die ausführliche und sehr genau dokumentierte Einleitung (65 Seiten!) – verbunden mit einem sehr umfangreichen Literaturverzeichnis – vermittelt einen guten und anregenden Überblick über die verschiedenen Ansätze in der Forschung seit der sog. »kommunikativ-pragmatischen Wende«. Dadurch gewinnt der Leser auch theoretische Einsichten in die Problematik dieser Wortklasse. Wer jedoch nur konkrete Fragen hat, kann ohne Nachteil ausschließlich den praktischen Teil benutzen, in dem zu jeder Partikel bzw. zu jeder Variante syntaktische Angaben, Angaben zur Funktion und Beispiele gegeben werden; es wird auch der Versuch unternommen, eine den verschiedenen Varianten und Verwendungsweisen zugrundeliegende Gesamtbedeutung herauszuarbeiten.

Somit wendet sich das Buch an einen breiten Leser- und Benutzerkreis: an Ausländer sowie an Muttersprachler, die sich lexikographisch, sprachwissenschaftlich oder sprachdidaktisch für die lange Zeit zu Unrecht verpönten »Flickwörter« interessieren.

Die sogenannten »Läuse im Pelz unserer Sprache« sind gesund; man muß sie nur genauer kennenlernen und lernen, wie man mit ihnen umgehen soll. Dazu empfiehlt sich die regelmäßige Lektüre des Lexikons.

Martine Dalmas

Dr. Martine Dalmas ist maître de conférence an der Universität Aix-Marseille.